

Mitarbeiter/-innen des Konzerns

Azubi-Seminar „Zusammen arbeiten – voneinander lernen“

Unsere Woche in Hilders

Unsere Woche in Hilders

Montag:

Als wir am Montagmorgen im Thomas-Morus Haus angekommen sind, haben wir erst einmal die Zimmer besichtigt. Anschließend haben sich die beiden Seminarleiter Angelika und Billi vorgestellt und uns über die „Spielregeln“ des Seminars aufgeklärt. Zusammen haben wir auch über unsere gemeinsamen Erwartungen an das Seminar gesprochen.

Es folgte die erste Gruppenarbeit. Es ging um die Themen: Thema, Teamer, Umgang. Es wurden Plakate erstellt und diese wurden anschließend der restlichen Gruppe präsentiert. Zu jeder Gruppe gab es anschließend ein Feedback. Zudem kam am Montagnachmittag noch eine weitere Gruppenarbeit. Es ging darum, dass wir uns untereinander besser kennen lernen und feststellen sollten, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede es zwischen uns gibt. Jede Gruppe (3 Personen) hat ein Plakat bekommen und sollte dieses anschaulich gestalten. Die Bedingung war, es durfte nichts geschrieben werden. Es sollte mit Bildern dargestellt werden. Alle Vorlieben und Abneigungen wurden also bildlich dargestellt und miteinander verglichen. Anschließend hat jede Gruppe vor allen anderen ihr Plakat vorgestellt und erläutert.



Dienstag:

Am Dienstag ging es damit los, dass wir eine Beurteilung ausfüllen mussten, wie wir das Seminar am Montag fanden. Es gab u.a. die Punkte: Seminar, Freizeit, persönliche Stimmung und Verpflegung.

Als nächstes wurde das Johari-Fenster aufgemalt und erklärt. Beim Johari-Fenster gibt es 4 Fensterseiten. Es gibt die Arena, den blinden Fleck, die Fassade und das Unterbewusstsein. Anschließend haben wir zusammen erarbeitet und aufgeschrieben wie man ein perfektes Feedback an andere weitergibt. Danach wurde uns die Auswertung, der von uns am Morgen ausgefüllten Zettel vom Vortag vorgelesen und auf einem Plakat verdeutlicht. Mit diesen Bewertungen sollte am Ende der Woche der Hilders-Dax entstehen.

Ein spannendes Rätsel folgte. Es ging um eine Große Gruppenarbeit mit 15 Personen und 3 Beobachtern. Alle haben das Arbeitsblatt ausgeteilt bekommen. Nun fing die Gruppenarbeit an. Es war eine schwierige Aufgabe, die logisches Denken erforderte. Jeder sollte miteinbezogen werden und seine Ideen einbringen können. Es musste außerdem darauf geachtet werden, dass es kein Chaos gibt, wenn alle durcheinander und von unterschiedlichen Sachen reden. Die 3 Beobachter mussten die Gruppenarbeit genau analysieren und jedem ein individuelles Feedback geben. Was hat er beigetragen? Waren die Beiträge gut? War er zu still? Hat er nur Quatsch gemacht?

Anschließend an die Gruppenarbeit haben wir darüber gesprochen wie man bei einer Aufgabe in einer größeren Gruppe am Besten vorgeht und was man noch verbessern könnte.

Dienstag war der Tag der großen Gruppenarbeiten, denn die nächste Gruppenarbeit folgte schon. Sie fand im Freien vor der Jugendherberge auf einer Wiese statt. Uns wurde erklärt, dass wir uns die Augen mit einem Tuch verbinden sollen und dass uns dann ein Seil in die Hand gegeben wird. Aus diesem Seil sollten wir mit verbundenen Augen in der Luft ein Viereck bilden und auf der Wiese ablegen. Wir haben Verschiedenes ausprobiert, wie wir am Besten mit dem Seil ein Viereck bilden können und als wir uns dann sicher waren, dass wir ein Viereck gebildet hatten, haben wir das Seil auf die Wiese gelegt und die Tücher von den Augen genommen. Das Seil lag auf der Wiese und war zu einem Viereck gebildet. Wir hatten es also geschafft.

Es gab dort auch wieder drei Beobachter die sich alles genau aufgeschrieben haben. Diese Drei mussten nun wieder zu jedem Einzelnen ein persönliches Feedback geben.

Die letzte Aufgabe des Tages war auch wieder eine Gruppenarbeit, jedoch in drei kleineren Gruppen. Es wurde ausgelost wer in die Gruppe Azubi, Fachausbilder und Ausbildungsleitung kommt. Die Bedingung für diese Präsentationen war, dass der Vortrag zur Diskussion anregen sollte. Die Gruppen gingen in verschiedene Räume um sich vorzubereiten.

Damit war der Seminartag Dienstag beendet. Die Vorstellungen der Präsentationen sollten am nächsten Seminartag (Mittwoch) erfolgen.



Mittwoch:

Ein neuer Seminartag hatte begonnen und sowie jeden Morgen haben wir wieder den Beurteilungsbogen für den Hilders-Dax ausgefüllt und abgegeben.

Anschließend wurde die Gruppenarbeit vom Vortag weitergeführt (Azubi, Fachausbilder, Ausbildungsleitung). Wir hatten noch eine Stunde Zeit, bis die Präsentationen der einzelnen Gruppen begannen.

Ein Themeninhalt dieser Gruppenarbeit war, die Präsentation oder einige Äußerungen sollten zur Diskussion anregen. Dies gelang einigen Gruppen mehr und anderen weniger.

Der nächste Punkt des Tages war die Zusammenarbeit mit einem Lernpartner. Dabei ging es darum die Stärken und Schwächen des Anderen aufzuzählen und nach möglichen Verbesserungsmöglichkeiten für die Schwächen zu suchen. Diese Gruppenarbeit soll im Betrieb weitergeführt werden und der Lernpartner soll auf die positiven und negativen Änderungen der Stärken und Schwächen des Anderen achten.

Als nächstes fertigten wir eine Mind-Map zum Thema „Was stört die Kommunikation?“ an mit einer abschließenden Gruppenarbeit zu diesem Thema.

Der letzte Punkt des Seminarprogramms für Mittwoch lautete „4 Seiten einer Nachricht“.

Im Mittelpunkt steht eine Aussage – „Mir ist kalt“ –, die unterschiedlich aufgefasst werden kann:

- als reine Sachinformation
- als Appell
- als Beziehungsebene
- als Selbstkundgabe

Die Aufgabe zu diesem Thema war es, einen Lehrfilm zu einer beliebigen Aussage zu drehen. Am Mittwoch wurden nur die Vorbereitungen getroffen und gedreht wurde erst am Donnerstag.



Donnerstag:

Am Donnerstagmorgen haben sich die Gruppen vom Vortag nochmals zusammen gefunden und ihren Lehrfilm gedreht.

Anschließend haben wir uns alle drei Lehrfilme in der Großgruppe angesehen und es gab von jeder Gruppe ein Feedback zu der Frage, welches der Filme am Ehesten als Lehrfilm geeignet sei.

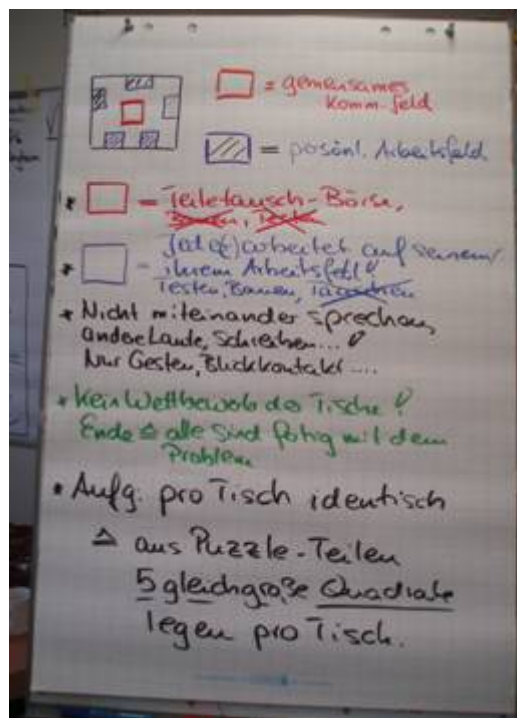
Nach dem Feedback hat jeder wieder, wie an den Tagen zuvor auch, den Beurteilungsbogen für den Hilders-Dax ausgefüllt.

Nachdem wir auch damit fertig waren haben wir von unseren Ausbildern den Beurteilungsbogen bekommen, den die Fachausbilder nach unserer Zeit in der Abteilung ausfüllen müssen. Diesen sollten wir für uns selbst ausfüllen und das ankreuzen, wie wir uns selbst einschätzen und wir uns vorstellen könnten, wie uns die Fachausbilder beurteilen würden.

Dafür hatten wir 30 Minuten Zeit, in denen wir intensiv mit dieser Aufgabe beschäftigt waren. Anschließend haben wir uns wieder in der Großgruppe zusammengefunden und haben die offenen Fragen zu dieser Aufgabe beantwortet. Durch diese Übung wurde uns allen bewusst, dass es relativ schwierig ist sich selbst zu beurteilen und dafür auch eine Begründung zu finden.

Nach der Mittagspause gab es wieder eine Gruppenarbeit. Das Schwierige hierbei war, dass die einzelnen Gruppenmitglieder nicht miteinander reden durften und versuchen mussten mit unterschiedlichen Puzzelteilen fünf gleich große Quadrate zu bauen. In der Mitte des Tisches war die „Tauschbörse“. Nur in diesem Bereich durften die Puzzelteile unter den Gruppenmitgliedern ausgetauscht werden.

Später, als das Seminar für diesen Tag beendet war, konnten sich die Personen, die ein Feedback von Angelika und Billi haben wollten, dies abholen. Das Feedback bestand einerseits aus Selbsteinschätzung und andererseits aus dem Feedback von Angelika und Billi, wie sie uns die Woche über wahrgenommen haben.



Freitag:

Der Freitagmorgen begann wieder mit dem Beurteilungsbogen für den Hilders-DAX.

Anschließend wurden Gruppen ausgelost und zwei Beobachter bestimmt. Die Gruppenarbeit sah folgendermaßen aus: Jede Gruppe sollte mit bestimmten Materialien eine Brücke bauen, die das Gewicht einer Bierflasche aushalten soll. In den Gruppen wurde jeweils ein Gruppenleiter bestimmt, durch den die Kommunikation mit den anderen Gruppen möglich war. Am Ende der Gruppenarbeit wurde getestet, ob die gemeinsame Brücke die Bierflasche aushält – und es hat geklappt.

Vor der Abreise haben wir uns noch den vollständigen Hilders-DAX angesehen und ein abschließendes Feedback zur Woche gegeben.

Als Abschluss ist zu sagen, dass uns die Woche gefallen und Spaß bereitet hat, aber dass wir dennoch froh waren, als es wieder heim ging.

Von: Julia Schaub, Mirsada Zenki und Nina Studenski